



Berliner Wetterkarte — Newsletter

Herausgegeben am Montag, dem 01.10.2007

- **Monatsrückblick September 2007**

Monatsrückblick September 2007 - Berlin-Dahlem

Zum ersten Mal seit einem Jahr fiel in Berlin-Dahlem ein Monat **zu kalt** aus, wenn auch nur geringfügig. Mit 13,2°C lag das Klimamittel um 0,3 K unter dem 30-jährigen Durchschnitt der Jahre 1961 – 1990. Bei Maxima von 24,7°C, jeweils gemessen am 17. und 24. 9., gab es keinen Sommertag mehr, normal wären 2,1 gewesen.

Die **Sonne** schien an 145,1 Stunden, das sind bei einer durchschnittlichen Dauer von 156,3 Stunden **93%** des Normalwertes.

Obwohl nur an 14 Tagen messbarer Niederschlag fiel, was genau dem Erwartungswert entspricht, setzte der September die im Mai begonnene Serie erheblich **zu nasser** Monate fort, wenn er auch die 100-mm-Marke, die viermal hintereinander von Mai bis August überschritten wurde, diesmal nicht erreichte. Immerhin lag aber die Menge mit 82,0 Liter pro Quadratmeter noch um 80% über dem Durchschnitt. Somit war der September von der Regenmenge abgesehen ein weitgehend normaler Monat gewesen.

Erinnerungen werden aber wach an den September des Vorjahres: Er hatte durchaus sommerlichen Charakter: Mit 17,6°C war er um 4,1 K zu warm, und an 14 Tagen stieg die Temperatur über die 25°C-Schwelle. Gleichzeitig fiel nur an 6 Tagen Niederschlag bei einer Gesamtsumme von nur 12,6 Liter pro Quadratmeter (28%), und die Sonne schien 234,6 Stunden (150%).

Weitere klimatologische Mittelwerte von Berlin-Dahlem für den Monat September 2007 finden Abonnenten in der monatlichen Beilage zur Berliner Wetterkarte.

Monatsrückblick September 2007 - Deutschland

Der vergangene Monat zeichnete sich **deutschlandweit** durch ein von Nord nach Süd gerichtetes Temperaturgefälle aus: War er im **Norddeutschen Tiefland** – wenn auch nur um wenige Zehntel Grad K - **zu warm**, so lag in den **zentralen und südlichen Teilen** die Temperatur zumeist mehr als 1 K **unter dem vieljährigen Durchschnitt**. Am größten waren die Abweichungen im Schwarzwald und am Oberrhein, wo der September um 1,9 K zu kalt ausfiel. Noch größer waren die Abweichungen aber im hohen Bergland: So meldete der Wendelstein eine Abweichung von -2.2 K und die Zugspitze von -2,5 K. Sommertage traten hauptsächlich am Rhein auf, und in Karlsruhe stieg die Temperatur an 6 Tagen über die 25°C-Schwelle. Heiße Tage gab es dagegen überhaupt nicht, und die höchste Temperatur von ganz Deutschland wurde am 23. 9. in Bendorf bei Koblenz mit 27,3°C gemessen.

Kennzeichnend war für den September der **Niederschlagsreichtum**, und nur wenige Orte meldeten eine unterdurchschnittliche Regenmenge wie z. B. List/Sylt, wo nur 58% des Solls fiel. Aber auch im Saarland, im Raum Stuttgart und im Rheinland gab es Gebiete mit zu wenig Regen. An den meisten Orten wurde der Durchschnitt z. T. deutlich überschritten, insbesondere in den Staulagen der Alpen sowie des Erzgebirges und des Thüringer Waldes: Mit 302% gab es relativ den meisten Niederschlag in Erfurt, die größte Menge wurde in Reit im Winkel mit 300 Liter pro Quadratmeter registriert. Bemerkenswert hohe Tagesmengen führten insbesondere im Nordwesten Deutschlands zum Monatsende auch zu ungewöhnlichem Hochwasser: So meldete die Messstelle Kallsistig (Nordrhein-Westfalen am 27. 9. eine 24-stündige Menge von 82,7 Liter pro Quadratmeter.

Die **Sonnenscheindauer** schwankte nur wenig **um** die **100%**-Marke: Allgemein schien die Sonne etwas weniger als üblich, doch nur vereinzelt weniger als 80% wie z. B. im Emsland. Leicht übernormale Sonnenscheindauern verzeichnete der Oberrhein, wo bis zu 103% des Normalwertes (Karlsruhe) erreicht wurden.

Weitere Auswertungen der Klimatologischen Mittelwerte von Deutschland und Europa für den Monat September 2007 finden Abonnenten in der monatlichen Beilage zur Berliner Wetterkarte.

Ihr Berliner Wetterkarten-Team

www.berliner-wetterkarte.de